

COP26: Das derzeitige Wirtschaftswachstum ist mit dem Klima unvereinbar

Olivier Ferrari

Siti Nurbaya Bakar, die indonesische Ministerin für Umwelt und Wälder, ein Gebiet, das den drittgrößten Regenwald der Welt beherbergt, sagte am 3. November auf der COP26, dass "Indonesien zu zwingen, bis 2030 eine Null-Entwaldung zu erreichen, eindeutig unangemessen und unfair ist [...]". Sie bekräftigte ihre Aussage, indem sie feststellte, dass es viele Möglichkeiten gibt, Entwaldung zu definieren, und dass nicht jedes Abkommen das Wirtschaftswachstum aufhalten kann. [...] Die massive Entwicklung in der Ära von Präsident Jokowi darf nicht im Namen des Kohlenstoffausstoßes oder im Namen der Entwaldung gestoppt werden [...]. Und ergänzte, dass Indonesien nicht [...] versprechen könne, was wir nicht halten können [...] und dass Indonesiens Priorität die Entwicklung sei [...], indem es als

Beispiel Wälder anführt, die für den Bau neuer Straßen abgeholzt werden müssen. Die Regierung erklärte auch, dass einige Wälder für den Anbau von Nahrungsmitteln abgeholzt werden müssten.

Versprechungen, die an den spezifischen Realitäten scheitern

Der Wachstumswettlauf wird durch Freihandelsabkommen verstärkt und angeheizt, die einen Anreiz für eine multilaterale Zusammenarbeit zwischen den Parteien darstellen, um ihre Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung internationaler Übereinkommen und Empfehlungen zur Handelserleichterung zu stärken. Diese ermöglichen es jeder Partei, mit bestimmten Produkten zu handeln, die von

einem Ende des Kontinents zum anderen transportiert werden. Der Welthandel im Zusammenhang mit einem Teil dieser Handelsbeziehungen belief sich 2018 auf 19,670 Milliarden Euro. Anfang 2019 belief sich die gesamte Weltflotte auf 95.402 Schiffe, auf die 90% des Handels entfielen. Diese Schiffe emittierten 2018 2,6% der CO2-Emissionen, 13% der Schwefeldioxidemissionen (SO2) und 12% der Stickstoffdioxidemissionen (NO2). All diese Emissionen sind die Folge des Warenaustauschs, der größtenteils aus Freihandelsabkommen resultiert, und wirken sich direkt auf die planetaren Grenzen aus, die das System Erde bilden. Die Ausführungen von Siti Nurbaya Bakar zeigen, dass die Umsetzung der Versprechen der COP26 an spezifischen Realitäten

CEO, Coninco

scheitert, die von vielen Staaten geteilt werden. Der Welthandel muss den Zugang zu einem höheren Lebensstandard für alle Entwicklungsländer ermöglichen. Diese machen ihr Recht auf einen Lebensstandard geltend, der dem des Westens entspricht. Ein Weg muss ein schädliches quantitatives Wachstum durch ein nachhaltiges qualitatives Wachstum ersetzen! ■

